



MEISTER DER TIEFEN TÖNE

Die neuen Modelle Maple Bass, Arch Bass und Vertical Subwoofer Cajones

Test

Tom Schäfer

Fotos

Dieter Stork

Vielheit kennt keine Grenzen! Längst schon hat das Potenzial an Klangmöglichkeiten abseits klassischer Flamenco-Cajones eine Entwicklung fantasievoller Modelle und Designs vorangetrieben. So entstanden u. a. Baureihen, die insbesondere auf bassbetonte Sounds ausgerichtet sind. Auch Meinl hat im „Tiefbausektor“ Pionierarbeit geleistet und etliche Basskandidaten am Start, von denen wir die aktuellen Modelle in einem Überblick vorstellen möchten.

Bass Cajones sind größer und damit volumiger als ihre Flamenco-Stil-basierten Kollegen. Um mehr Bassanteil hervorzuheben, braucht es größere Membrane (= Schlagflächen), die entsprechend mehr Luft bewegen, sowie spe-

ziell ausgerichtete Resonanzbody-Architekturen, die den Fokus in Richtung tiefer Frequenzen lenken.

Bleibt beim Maple Bass Cajon die etablierte Quaderbauart erhalten, so durchbrechen die beiden Arch-Bass-Modelle diese klassische Architektur augensichtlich. Gewölbte Seitenwände beim Arch Bass Super Natural Cajon bzw. eine zusätzlich ausgeprägte Wölbung der Rückwand beim Arch Bass Vintage Wine Barrel Cajon sorgen nicht nur für ein Eyecatcher-Design, sondern insbesondere für ausgeprägte Wärme in der Klangprojektion. Bassbetont geht es vor allem auch beim Vertical Subwoofer Cajon zu, das explizit für die Entwicklung ausgeprägter Tiefen auf eine bemerkenswerte Architektur zurückgreift. Schauen wir uns die einzelnen Modelle mal genauer an:



Dem Meinl Vertical Subwoofer Cajon liegt eine bemerkenswerte Bassreflex-Konstruktion zugrunde. Aus den Forward Projection Sound Ports kommen satte Tiefbässe.

VERTICAL SUBWOOFER CAJON

Der Name ist Programm! Satt und breit kommt der Body daher, der aus MDF-Platten gebaut ist und für ein solides „Bassbox“-Chassis sorgt. Anstelle eines rückwärtigen Schalllochs zeigt das Subwoofer-Modell zwei vertikal angeordnete Schallaustritt-Schlitze vorne, die auf senkrechter Linie versetzt zueinander angeordnet sind. Und hier wird auch sogleich das Prinzip der Subwoofer-Konstruktion deutlich, weil die Bauart an das sogenannte Bassreflex-Prinzip angelehnt ist. Die Architektur des Bodys basiert auf einer „Raum in Raum“-Konstruktion. Durch den Einbau von Trennwänden plus einer integrierten (nicht sichtbaren) „Satteldachrückwand“ nutzt man das physikalische Phänomen der Schallbrechung. Helle Frequenzen werden gebrochen, so dass es zu einer deutlicheren Wahrnehmung tiefer Töne kommt. Der Schall wird über einen Umweg zum vorderen Schallaustrittsloch geleitet, was eine hörbare Betonung des Bassanteils zur Folge hat.

Als Spielfläche dient eine „Makah Burl“-Design-Frontplatte, an der rückseitig zwei nach oben stehende 20-spiralige Snare-Segmente mit federndem Eigendruck anliegen. Sie sorgen für crisper Akzente und verhelfen den weichen Beats zu einer guten Präsenz. Als Feature bietet das Bass-Modell zudem einen eingelassenen Handgriff – sehr praktisch, um den gewichtigen Basskandidaten mit sicherer Hand von A nach B zu tragen.

Klanglich überzeugt die Subwoofer Cajon mit ausgeprägt dunklen und warmen Weichbässen. Kontrastreich wirken Töne und Akzente, die von einer crispen Snare-Ansprache akzentuiert werden. Zudem bietet das Modell eine gute Trennung zwischen reinen Tiefbässen und schmackigen Tönen. Klasse verarbeitet und spannend im Sound!

FACTS

Vertical Subwoofer Cajon

Body: MDF
Maße: 50 x 40 x 30 (H x B x T)
Schlagfläche: Makah Burl
Features: Forward Projection Sound Ports (Bass-Reflex-Öffnungen), zwei integrierte Snare-Segmente (2x 20-spiralig), Handgriff
Preis (UvP): ca. € 185,-

Alles andere als ein Flamenco-Kandidat: Die Maple Bass Cajon hat Übergröße und bietet Power in Tiefenbereich.



MAPLE BASS CAJON

Prinzipiell steht hier eine formal klassische Bauart zur Verfügung. Der mächtige und großvolumige MDF-Body jedoch sorgt für mehr Ausprägung im Bassbereich. Als Spielfläche dient eine verschraubte Front-Platte aus Ahorn (Maple), die mit dynamischen Spielweisen bestens umzugehen weiß. Zudem sorgen zwei fest verbaute Snare-Segmente (2x 16-spiralig) für sirrendes Akzentspiel. Wer den Snare-Effekt etwas konkreter gestalten möchte, dem sei empfohlen, die Enden der Snare-Wires ganz leicht mit Klebeband zu fixieren (auch fixiertes Stoffband funktioniert), um die Aktivität und Ansprache eigenen Wünschen anzupassen.

Vom Sound zeigt sich die Maple Bass Cajon kräftig und offensiv, wobei der dunkle Bassdruck durch den recht lebhaften Snare-Charakter etwas ausgeblendet wird. Das Maple Bass Cajon ist ein unkompliziertes Modell, das sich auch bei der lauterer Sessions durchzusetzen weiß.

FACTS

Maple Bass Cajon

Body: MDF
Maße: 48,5 x 34 x 35 (H x B x T)
Frontplatte: Maple (Ahorn)
Snare: 2x 16-spiralige Segmente
Preis (UvP): ca. € 169,-

Ein Eyecatcher auf der Bühne!
Bei Meinls Arch Bass Cajon im
Super Natural Finish geben
fette Beats den Ton an.



FACTS

Arch Bass Cajon Vintage Wine Barrel

Body: Siam Oak
Maße: 49,5 x 39 cm/41 x 29,5/35 cm (H x B x T)
Frontplatte: Maple
Snares: 3x 16-spiralige Segmente
Features: extravagantes Design, Boomy Bass Sounds
Preis (UVP): ca. € 199,-



FACTS

Arch Bass Cajon Super Natural

Body: Siam Oak
Maße: 45,5 x 28,5 cm/38 x 30,5 cm (H x B x T)
Frontplatte: Maple
Snares: 3x 16-spiralige Segmente
Features: extravagantes Design
Preis (UVP): ca. € 189,-

Die Meinls Arch Bass Cajon
im Vintage Wine Barrel Design
ist nicht nur ein Eyecatcher,
sondern auch eine mit ordentlich
Pfund in den Bässen losrockende
Groove-Kiste.

ARCH BASS CAJONES

Hier stellen sich mit dem Arch Bass Cajon Super Natural und dem Arch Bass Cajon Vintage Wine Barrel gleich zwei besondere Modelle vor. Was sofort ins Auge springt, sind die bogenförmig gewölbten Seitenwände beim „Super Natural“ sowie die zusätzlich fassförmig profilierte Rückseite des „Wine Barrel“-Modells. Wiederum ist der Name Programm, denn die „aufgeblähten“ fassförmigen Bodys durchbrechen nicht nur die klassische Flamenco-Style-Optik, sondern erzwingen mit ihrer großvolumigen Arch-Konstruktion gleichsam eine ausgeprägte Klangentfaltung im Bassbereich. Beide Cajones satteln auf einer „Siam Oak“-Konstruktion, wobei die bogenförmigen Wandungen tatsächlich aus gebogenen Holzplatten bestehen. Das alles ist gut gemacht, und auch die verschraubten Maple-Frontplatten schmiegen sich im gerundeten Profilschnitt den bemerkenswerten Bodys an. Man sitzt in der Tat bequem auf den „Fässern“, und die seitlichen Rundungen wirken sich je nach Bein/Fußstellung angenehm aufs Sitzgefühl aus. Das macht denn auch sogleich neugierig auf den Sound, der mit gutem Bass-Fundament seinen eigenen Charakter definiert. Dabei ist das „Super Natural“-Modell vom Grundton höher angelegt als die „Vintage Wine Barrel“-Version, die zudem auch ein deutliches Mehr an Bässen offeriert. Diese kommen sehr seidig daher und erinnern

schon fast an eine Bassdrum. Für Schlagzeug-affine Cajon-Spieler also ein interessantes Modell, das zudem über schmatzige Snarebeats verfügt. Beide Cajones haben drei (!) eingebaute, 16-spiralige Snare-Segmente, die für den crisperen Attack sorgen. Allerdings geht es den Snares hier genauso wie beim Maple Bass Cajon. Die „Drähte“ können etwas unkontrolliert flirren und sollten in diesem Fall mit Klebeband im Zaum gehalten werden, so dass der gezielte Snare-Effekt nach eigenem Geschmack getunt werden kann. Die Arch Bass Cajones verfügen über eine besondere Bühnenoptik und beweisen sich als gute Live-Modelle, die mit ordentlich Pfund im Bassbereich losrocken.



FAZIT

Diese Bass-Modelle sollten vor allem Schlagzeug-affine Spieler interessieren. Alle vier Cajones bieten teils ausgefallene bis trickreiche Architekturen großvolumiger Bodys. Folglich bietet sich eine eigene Charakteristik durch die Ausprägung im Tiefenbereich. Die Sounds leben vom Spektrum seidiger bis druckvoller Bässe mit klaren Kontrasten durch crisp-rauschige Snare-Attacks. Das Spielgefühl ist auf allen vieren Klasse, und überhaupt präsentieren sich mit diesen Meinl Bass Cajones rundum ansprechend gebaute Groove-Kisten, die den Live-Charakter mögen. // [2497]